

Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.01.2020

TOP 5.1 Wirtschaftsplan 2020, Bericht des Vizepräsidenten Finanzen Stefan Klett

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Verbänden und Bündnen,

vor Ihnen liegt der Entwurf für den Wirtschaftsplan 2020. Sie finden auf den Seiten 1 bis 6 eine Liste aller rund 200 Produkte des Wirtschaftsplans und auf Seite 7 eine Erläuterung zur Systematik. Seite 11 gibt Ihnen einen Gesamtüberblick über den Wirtschaftsplan aus Pool-sicht. Im Anhang haben wir ab Seite 108 die Ihnen bekannten Übersichten zu Einnahmen, Ausgaben und Zuschüssen mit Vorjahresvergleich sowie Angaben zum Personal zusammen-gestellt.

Ich komme zum Wirtschaftsplanvolumen:

- Die geplanten Einnahmen betragen 88,2 Mio. Euro und damit 9,6 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.
- Das geplante Ausgabevolumen von 90,2 Mio. Euro bedeutet gegenüber 2019 eine Stei-gerung um rund 9 Mio. Euro.
- Die geplante Unterdeckung, also der Rücklagenbedarf von knapp unter 2 Mio. Euro fällt um 0,7 Mio. Euro geringer aus als der Rücklagenbedarf des Vorjahres.

Schon 2019 gab es unter anderem durch die Übernahme der Trägerschaft für die drei Olym-piastützpunkte eine Steigerung des Wirtschaftsplanvolumens um rund 8 Millionen Euro ge-genüber dem Plan des Vorjahres. Die erneute Zunahme in 2020 um weitere 9 Millionen Euro ist in erster Linie auf die Aufnahme der Sportversicherungsbeiträge sowie der Umlagen für VBG und GEMA zurückzuführen, die bis einschließlich 2019 von der Sporthilfe NRW bewirt-schaftet wurden. Wir haben hierfür den neuen Produktbereich 11 – „Service Mitglieder und Vereine“ mit den Produkten

- „Rahmenvertrag Sportversicherung“,
- „Rahmenvertrag VBG“ und
- „Rahmenvertrag GEMA“

angelegt, siehe Seite 88 bis 91 des Wirtschaftsplans.

Wir planen für diesen Produktbereich Einnahmen und Ausgaben von rund 7,8 Mio. Euro ein, die sich wie folgt verteilen. Im Bereich Sportversicherung steht gut 6,3 Millionen Euro Ein-nahmen eine an die ARAG Sportversicherung abzuführende Versicherungsprämie von knapp 6,2 Millionen Euro gegenüber. Das positive Ergebnis von 158 TSD Euro kommt zu-stande, weil die ARAG auf die Gesamtversicherungsbeiträge einen Rabatt von 2,5 Prozent gewährt, der unsere Kosten für die Fakturierung und Forderungsausfälle für uns kompensie-ren soll. GEMA und VBG stellen mit jeweils 365 TSD bzw. 1,1 Millionen Euro in Einnahmen und Ausgaben planerisch saldoneutrale Produkte dar. Zusammen mit den gerade erwähnten 158 TSD Euro Gemeinkosten ergibt sich planerisch insgesamt ein saldoneutraler neuer Pro-duktdbereich.

Der Wirtschaftsplan 2020 bildet auch den letzten in der Wahlperiode des aktuellen Präsi-diums. Erlauben Sie mir deshalb abschließend einige Worte zur Entwicklung in diesen Jahren.

Erstens: Nachdem uns für die Jahre 2014 bis 2017 erstmals der Abschluss einer mehrjähri-gen Fördervereinbarung mit dem Land gelungen ist, haben wir konsequent und erfolgreich auf eine Fortsetzung dieser Vereinbarung hingearbeitet. Mit der Zielvereinbarung 2018 bis 2022 konnten wir nochmals wesentliche Verbesserungen für unsere Mitgliedsorganisationen erreichen.

So können wir unseren Fachverbänden für 2020 gegenüber dem letzten Wahljahr 2016 eine um 3,9 Millionen Euro bzw. 20 Prozent verbesserte Förderung bieten. Bei den Bünden ergibt sich ein Plus von 2,1 Millionen Euro bzw. 26 Prozent. Das Produkt 1000x1000 ist dabei nicht eingerechnet, weil es ja den Vereinen zufließt. Und für die Vereine lauten die Zahlen plus 1,7 Millionen Euro bzw. plus 19 Prozent. Durch die unterjährigen Zuschläge für das Förderprogramm 1000x1000 in den Jahren 2018 und 2019 ergeben sich hier sogar noch sehr viel bessere Werte, im Vergleich zu 2016 bedeutet der 2019er Wert z. B. eine Steigerung um rund 43 Prozent! Das ist ein eindrucksvoller Beweis für den Willen der Landesregierung, auch überplanmäßig Akzente in der Förderung der Vereinsbasis zu setzen, wenn dies möglich ist.

Den drei großen Gruppen der Zuschussempfänger konnten wir damit im Laufe der letzten Wahlperiode durchgehend zu einer Besserstellung verhelfen.

Zweitens: Mit der Übernahme der Trägerschaft für die Olympiastützpunkte war auch der Anspruch verbunden, den Bund endlich zu einer verbesserten Förderung zu bewegen, um die unterdurchschnittliche Förderung der NRW-OSP im Bundesdurchschnitt zu beenden. Auch das ist gelungen. Schon im ersten Jahr in Trägerschaft des Landessportbundes konnten Zuwächse erzielt werden. Insbesondere die Trainingsstättenförderung weist ein Plus von rund 1 Millionen Euro aus. Das ist hoffentlich noch nicht das Ende der Fahnenstange. Besonders im operativen Bereich der Olympiastützpunkte wäre ein weiterer Aufwuchs wünschenswert.

Außerdem haben wir es geschafft, trotz der steigenden Zahl von Förderern und der damit verbundenen Zunahme von Fördervorschriften Förderprogramme zu vereinfachen. Wir haben z. B. die beiden Förderlinien „Qualifizierung vor Ort“ und „Struktur- und Organisationsförderung“ für die Bünde zusammengefasst. Wir haben die zwei Förderprogramme für Fachkräfte Integration und Fachkräfte Ganztage in eine Förderlinie zusammengeführt, eine Vollförderung der Stellen und eine Verpflichtungsermächtigung bis zum Jahr 2022 erreicht. Hiervon profitieren Bünde und Verbände gleichermaßen. Und gleich vier Förderlinien konnten im Vereinsförderprogramm 1000x1000 zusammengelegt werden.

Soweit einige Hinweise auf Erfolge, die wir in der zu Ende gehenden Wahlperiode erreichen konnten. Ich weiß, dass es im Bereich der Finanzen nie genug sein kann. Und ich weiß auch, dass Sie alle für die kommenden Jahre und insbesondere für die Periode 2022 ff. nach Auslaufen der aktuellen Vereinbarung mit dem Land vor allem eine Steigerung frei verwendbarer Zuschüsse erwarten, um ihre steigenden Strukturkosten ausgleichen zu können. Genau darauf werde ich zusammen mit dem heute für meine Nachfolge kandidierenden Diethelm Krause in den kommenden Jahren besondere Aufmerksamkeit legen, wenn Sie ihm und mir nachher bei den Wahlen Ihr Vertrauen schenken sollten.

Mir bleibt der Dank für eine erneut hervorragende Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates Rechnungswesen und Controlling mit Thomas Bartsch als Referatsleiter an der Spitze. Ein Dank auch an die Revisoren Karl-Heinz Dinter, Diethelm Krause und Franz-Josef Kuckelkorn für ihre kritische Begleitung.

Weiterhin will ich dem gesamten Vorstand danken. Gerade im Bereich der Finanzen hat sich unser Führungsmodell mit einem verantwortlich agierenden hauptberuflichen Vorstand und einem aufsichtsratsähnlichen Präsidium bewährt. Daran sollten wir anknüpfen.

Über eine breite Zustimmung zu unserem Wirtschaftsplan würde ich mich freuen!

Vielen Dank!